

derum B. 7: „Seid unterworfen euren Vorgesetzten, denn sie machen über euch, als die da Rechenschaft geben sollen über eure Seelen.“ Diese nennt der Apostel Bischöfe, welche der heil. Geist eingesetzt hat, um die Kirche Gottes zu regieren. Ebenso Act. 20, 18. Und wiederum Eph. IV. 11. 12: „Er hat gegeben die Einen als Apostel; die Andern als Evangelisten; Andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für den Bau des Leibes Christi“ (welcher seine Kirche ist). Wo aber findet man diese Bischöfe, Hirten und Lehrer? Woran kann man sie erkennen? Man findet sie nach der Lehre des Apostels nur im Hause des Herrn, welches ist die Kirche des lebendigen Gottes, die Säule und Grundveste der Wahrheit, mit dem verbrieften Zeugnisse, daß sie wirklich gesendet sind.

Drittes Kapitel.

Damit wir von der Wahrheit nicht abgeleitet werden, hat Gott für nichts in der Welt größere Sorge getragen, als für den Glanz und die Ehre seiner Braut, der Mutter aller Gläubigen.

Dieser bekannte Ausspruch, welcher durch die ganze Welt ertönt, daß nämlich die katholische Kirche die Mutter aller Gläubigen ist, zieht aus seiner Wurzel, nämlich aus der ewigen Wahrheit selbst, solche Kraft, daß alle Gläubigen mit Sicherheit und ruhigem Vertrauen sich in ihren Schooß begeben können, wie Augustin gelehrt und gethan hat; so daß sie alle Kezer beschämt zu Boden wirft und sie, wären sie auch ihre größten Feinde, zum Bekenntniß zwingt: daß diese Macht von Gott ist.

Der Stifter der reformirten Brüder (Calvin *lib. 4 institut.*) ist vom Geiste so gedrängt worden, daß er zu seiner eigenen Beschämung, Schande und Niederlage diese Worte hat schreiben müssen: „Weil wir jetzt von der sichtbaren Kirche reden, so wollen wir aus ihrem Namen allein lernen, da sie unsere Mutter genannt wird, wie nützlich, ja nothwendig ihre Kenntniß ist, indem es keinen andern Eingang ins Leben gibt, als wodurch sie uns in ihren Schooß empfängt, uns gebärt, uns an ihrer Brust nährt und zuletzt uns unter ihren Schutz und Schirm nimmt, bis wir nach Ablegung dieses sterblichen Leibes den Engeln gleich werden.“ Und wiederum: „Auf drei Dinge müssen wir achten. 1) Daß Gottes Kinder, so groß ihre Herrlichkeit auch ist, nicht außer diesem Schutze stehen, so lange sie in diesem sterblichen Leben wandeln, da sie nicht vor Gott bestehen können ohne Vergebung der Sünden. 2) Daß diese Wohlthat der Kirche Gottes so eigenthümlich ist, daß wir sie nur in ihrer Gemeinschaft können genießen. 3) Daß uns diese Wohlthat durch die Diener mittelst der Predigt des Evangeliums und der Aus spendung der Sacramente gegeben wird.“

Was wollt ihr mehr haben? Dieses glauben und lehren alle Väter der heiligen Kirche. Der heil. Märtyrer und Lehrer Irenäus sagt: „Gott hat in seine Kirche gesetzt Apostel, Propheten, Lehrer und die vollkommene Wirkung des Geistes, deren keiner theilhaftig wird, der nicht seine Zuflucht nimmt zu der Kirche. Wo die Kirche ist, da ist auch der Geist, und wo der Geist Gottes ist, da ist die Kirche und alle Gnade.“ *Lib. 3. adv. hæ. c. 4.* Und nach ihm der heil. Augustin: „Die kathol. Kirche allein ist der Leib Christi, von dem Er das Haupt und der Seligmacher ist. Außer diesem macht der heil. Geist niemand lebendig. Laßt uns indessen den Mann fragen, welcher, nachdem er die römisch-katholische Kirche, welche ihn als Mutter in ihrem Schooß getragen, ihn geboren, ernährt und unter ihrem Schirm bewahrt hat, muthwillig in seinem verkehrten Sinn ihre Gemeinschaft verlassen hat und ihr wüthendster Gegner geworden ist; welche Mutter ihn dann darauf geboren und erzogen, welche die Bischöfe und Lehrer und Hirten gewesen sind, die ihn ein Evangelium, welches in der ganzen Christenheit, so lange die Welt steht, nie und nirgend gehört worden, haben predigen lehren. Fragt ihr ihn: Warum der Apostel die Kirche Gottes eine Säule und Grundveste der Wahrheit nennt? so gibt er die Antwort: Weil, nach Calvin, die Kirche die treue Wächterin der Wahrheit Gottes ist.¹ Weil die Kirche eine treue Bewahrerin der göttlichen Wahrheit ist. Aber auch darum: „Weil, wie Calvin sagt, sie die Wahrheit schützt und fortpflanzt, auf daß sie für alle Geschlechter bewahrt bleibe.“² Wenn diese treue Bewahrerin der göttlichen Wahrheit die römisch-katholische Kirche, von der er sich getrennt hat, nicht ist, so muß er uns mit Recht sagen, und eine andere zeigen, welche vor dieser eine getreue Bewahrerin der Wahrheit gewesen, dieselbe vertheidigt, sie überall verbreitet habe, auf daß wir Nachkömmlinge diese auch ehren, glauben und bekennen mögen. Denn unsere Seligkeit, für welche Calvin so zu eifern scheint, hängt daran. — Mit Recht können wir hier ausrufen mit dem königlichen Propheten: „Deine Zeugnisse sind sehr beglaubigt worden; deinem Hause geziemt Heiligkeit, o Herr, auf die Länge der Tage.“ Wollt ihr wissen, wie lang, breit und groß dieses Haus ist? Der Prophet Isaias (II. 2.) lehrt es uns auf des Herrn Befehl: „Am Schlusse der Tage (in den Tagen voller Gnade und Wahrheit) wird der Berg des Hauses des Herrn über allen Bergen stehen, und hinströmen werden zu ihm alle Nationen — und viele Völker gehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des Herrn und zum Hause Gottes steigen, er wird uns lehren seine Wege und wir wollen wandeln auf seinen Pfaden.“ Mit welchen Worten er uns vor Augen stellt, wie lang, wie breit und hoch das Haus Gottes sein

¹ Quia Ecclesia est fida custos veritatis Dei; *L. Inst. c. 1. §. 10.*

² Quia veritatem tuetur et propagat, ut a posteris in omne ævum colatur. *In cap. 43 Isaie.*

muß, so daß niemand sich entschuldigen kann mit Unwissenheit der göttlichen Wahrheiten, welche nur im Hause Jacobs, in der Kirche, gelehrt werden. Dieses Maaß ist nach dem Propheten Daniel so groß und weit, daß es die ganze Welt umfaßt hat; und der heil. Augustin erklärt es mit den Worten: „Ist nicht der Stein (wovon beim Propheten Daniel geschrieben steht) gewachsen und ein großer Berg geworden, ein Berg, welcher die ganze Erde erfüllt hat? Wird nicht vollbracht, was dem Abraham vor so vielen Jahren verheißen ist, nämlich, daß in seinem Samen alle Völker sollten gesegnet werden. Die Welt ist erfüllt mit vielen tausend Gläubigen. Siehe hier den Berg, welcher den ganzen Erdkreis eingenommen hat. Siehe hier die Stadt, von der gesagt ist: Die Stadt kann nicht verborgen sein, welche auf den Berg gebaut ist.“ *Tract. I. in ep. Joan.*

Wie wird aber diese Prophezeiung erfüllt? Wie wird die Wahrheit dieses Gebäudes vollbracht? Höre den höchsten Baumeister selbst, welcher im Gleichnisse es uns (Matth. VII.) erklärt: „Jeder, der mein Wort hört und erfüllt, soll vergleichbar sein einem verständigen Manne, welcher sein Haus auf einen Felsen gebaut hat und es ist ein Regen gekommen und Stürme und Fluthen, und das Haus ist nicht gefallen; denn es war auf einen Felsen gegründet.“ Wenn dieses der spricht, welcher Himmel und Erde auf ihre Grundvesten gestellt, und alles wirkt, wie weise, wie vollkommen wird Er dann gehandelt haben, als diese Prophezeiung, dieses große Werk in Erfüllung gehen sollte, wodurch die Seligkeit aller gläubigen Seelen bedingt ist? Wie ist das immer geschehen? Die Macht und Weisheit des Vaters, welcher seinen Worten Kraft gibt, daß sie Ja und Amen sind, hat gesagt: „Und ich sage dir, du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Kirche, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. . . . Was ihr auf Erden löset, soll auch im Himmel gelöst sein u. s. w. Matth. 16, 18. Und nach der Auferstehung: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.“ Und allen Aposteln insgesamt: „Wie mich der Vater gesendet u. s. w.“ Was der heil. Paulus bekräftigt mit den Worten: „Christus, aufgefahren in den Himmel, hat die Gefangenschaft gefangen geführt 2c. 2c.“ *Eph. 4, 8—11.* — Was meint ihr nun, meine Brüder! Wenn ihr diese Worte des Heilandes vergleicht mit denen des Propheten, gibt sich nicht ihre pünktliche Erfüllung durch Gottes Macht und Weisheit in dem klarsten, hellsten Lichte kund? Hier habet ihr den obersten Baumeister selbst, der nicht irren kann; hier das Fundament seiner Kirche; hier den Steuermann, dem er Seine Kirche befohlen hat; sowie die Mitarbeiter, welche ihm die Last tragen helfen, bis einst der höchste Hirte kommen, und geben wird jedem seinen Lohn 2c. 2c.“ *Vgl. I. Petr. 5, 4.*